

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 55 (1982)

Heft: 9

Rubrik: Kamerad, was meinst Du...?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kamerad, was meinst Du . . . ?

Militär-Knigge

In der Presse wurde anfangs Januar 1982 je nach dem im grösseren oder kleinerem Umfang über die neueste militärische Erziehungenschaft berichtet. Ein Knigge soll nun künftig den Umgang unter militärischen Personen regeln. Da redet man von Sparen, Personalstop, Mangel an Instrukto- ren, Subventionskürzungen usw., und da kommt eine Schrift heraus, die ich ab- solut deplaziert finde.

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Oder ist es so, dass im militärischen Umgang andere Höflich- keitsformen als üblich gelten müssen? Bis jetzt glaubte ich immer, der zivile Anstand gelte auch im militärischen Be- reich. Oder will man durch einheitliche Empfehlungen für Verhaltensmassnah- men eine Art Kaderkaste bilden?

Ich meine, dass man vor allem im Kader anständige Umgangsformen voraussetzen muss. Wer diese nicht oder nur ungenü- gend besitzt, gehört nicht ins Kader! Ich bin für Reglemente, wenn sie für eine einheitliche Ausbildung nötig sind, aber nicht für Schriften, die Selbstverständli- ches auch noch reglementieren.

Anstand ist und bleibt eine persönliche Angelegenheit und in allen Fällen eine Erziehungsaufgabe des Elternhauses und im militärischen Bereich, sofern nötig, Sache des Vorgesetzten. Das gute Beispiel dürfte jedem Kniggebuch überlegen sein.

Four A. Bär

(Red.) Diese Zuschrift sandte uns Four Bär bereits anfangs Jahr. Da wir aber zuerst die Probleme rund um Militärkan- tinen «en bloc» veröffentlichen wollten, dauerte es ein Weilchen, bis wir auf den Militär-Knigge eingehen konnten. Beim Durchblättern fällt die Kürze, die leichte Verständlichkeit und auch die Einfach- heit des Einmaleins des guten Tons auf. (Ausgabe 1981, persönliches Exemplar für Of-, Fw-, Four-Schüler und Instruk-

toren, Herausgeber EMD). Merksatz: «Mit den guten Manieren verhält es sich umgekehrt wie mit den Kleidern: Damit sie gut sitzen, müssen sie täglich ge- braucht werden» (1935). Damit sich un- sere Leser ein Bild machen können da- von, repetieren wir einige Tischsitten.

«Entschuldigen Sie bitte die Verspätung»

Wenn immer möglich vermeiden Sie Ver- spätungen. Kommen Sie trotzdem einmal zu spät, entschuldigen Sie sich sofort beim höchsten anwesenden Offizier bzw. beim Gastgeber unter Angabe des Grundes.

Blondinen und Brunetten

Sind Sie in Begleitung einer Dame, so führen Sie diese zu Tisch, stellen sich hinter ihren Stuhl und schieben ihn ihr beim Setzen zu.

Château Mouton Rothschild, Jahrgang 1924

Alkoholkonsum ist kein Beweis von Männlichkeit. Es gibt manchmal Gründe, darauf zu verzichten, z. B. das Auto vor der Türe. Wenn es aber trotzdem einmal Wein sein sollte, dann wenigstens der richtige. Im allgemeinen trinkt man zu einem dunklen Fleisch (Rinds-, Schweine-, Schaffleisch und Wild) einen roten, zu weissem Fleisch (Fisch, Geflügel, Kalb- fleisch) einen weissen Wein. Sind Sie bei der Auswahl unsicher, so lassen Sie sich vom Servicepersonal beraten.

Der blaue Dunst

Nehmen Sie Rücksicht auf die steigende Zahl von Nichtraucher. Warten Sie nach dem Essen, bis der Ranghöchste (Gastgeber) selber raucht, oder bitten Sie ihn um Erlaubnis. Fragen Sie Ihre Nach- barin, ob das Rauchen nicht störe. Feuer geben ist ein Akt der Höflichkeit.